

# **Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter**

## **Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder**

Verfasser: Josef Stimmelmeier, M.A.

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Professur für Denkmalkunde,  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Zweitgutachter: Honorar-Prof. Dr. Bernd von Droste zu Hülshoff,  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Titel der Masterarbeit:

**Interessenvertretung im Politikfeld Denkmalpflege. Der Landesverein für Denkmalpflege und das Denkmalnetz Bayern**

Semester der Fertigstellung: Sommersemester 2013

---

### **Aufgabenstellung:**

Die deutsche Politik hat momentan mit Energiewende und Finanzkrise große Herausforderungen zu bewältigen. Angesichts dieser enormen Aufgaben steht die Denkmalpflege nicht im Fokus der Politik. Interessenverbände kämpfen dagegen an. Durch Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit wollen sie auf die Probleme des Denkmalschutzes aufmerksam machen. Diese Arbeit untersucht, wie die Verbände im Bereich Denkmalpflege Interessenvertretung betreiben und welchen Einfluss sie haben. Da Denkmalpflege in Deutschland Aufgabe der Bundesländer ist, beschränkt sich die Arbeit auf Bayern. Speziell wurden der etablierte Bayerische Landesverein für Heimatpflege und das neu entstandene Denkmalnetz Bayern untersucht. Diese stehen sich einerseits sehr nahe, sind aber andererseits sehr unterschiedlich.

### **Forschungsstand:**

Die Arbeit beschäftigt sich mit einem Feld in dem in zweierlei Hinsicht kaum geforscht wurde. So spart zum Einen die Verbände- und Lobbyingforschung das Thema Denkmalpflege vollkommen aus. Zum Anderen wurde das Lobbying auf Länderebene nur am Rande behandelt. Die Forschung konzentrierte sich bisher auf Europa- und Bundesebene. Wenn es Forschung zu den Bundesländern gibt, wurden hier keine eigenen Daten erhoben, sondern nur Ergebnisse aus dem Bund auf die Landesebene übertragen. Jedoch ist dieses Vorgehen dadurch möglich, da auf Bundes- und Landesebene vergleichbare Strukturmerkmale des Regierens vorherrschen und die Verbände somit ähnlichen strukturellen Herausforderungen und Veränderungstrends ausgesetzt sind. So wird in dieser Arbeit auch auf Ergebnisse der Verbände- und Lobbyingforschung zurückgegriffen.

### **Methodik:**

Da in der Verbände- und Lobbyingforschung auf Landesebene relativ wenig geforscht wurde und Interessenvertretung größtenteils im Verborgenen stattfindet, existiert eine sehr geringe Datenlage. Um das Thema dennoch erforschen zu können, wurden Interviews geführt, die die nötigen Informationen liefern sollen. Drei Interviews wurden im Rahmen dieser Arbeit geführt: Zwei davon mit Vertretern der beiden Denkmalverbänden und eines mit einem Poli-

tiker. Dadurch soll zum Einen nach dem Lobbying der Verbände aus deren Sicht und zum Anderen aus der Sicht der Adressaten gefragt werden.

### **Ergebnisse der Masterarbeit:**

Sowohl der Landesverein für Heimatpflege als auch das Denkmalnetz Bayern nutzen im Rahmen ihrer Interessenvertretung das ganze Spektrum der potentiellen Kontaktmöglichkeiten. Eine zentrale Rolle nimmt dabei mit Regierung und Verwaltung die Exekutive ein. Hier versuchen sie vor allem grundlegende Fragen der Denkmalpflege zu klären und Einfluss auf Fördermöglichkeiten und die Gesetzgebung zu nehmen. Diese Kontaktmöglichkeiten sind deshalb bei den Verbänden so beliebt, da man mit relativ wenig Aufwand viel erreichen kann. Dem nachgeordnet sind die Kontakte zu Parteien und Abgeordneten. Beide Verbände sind hier nur sporadisch aktiv. Durch die wahlbedingte Fluktuation ist die Pflege der Kontakte relativ zeitaufwendig. Für das Denkmalnetz mit ihren ehrenamtlichen Sprechern ist es also schwierig, diese Zeit aufzuwenden. Außerdem hat ein einzelner Abgeordneter in der Regel relativ wenig Einfluss auf die Gesetzgebung, da in den meisten Fällen die Gesetze in den Ministerien ausgearbeitet werden. Während also Exekutive und Legislative von den Verbänden meistens in grundlegenden Fragen angesprochen werden, versuchen sie in konkreten Fällen, also bei einer Gefahr für ein Denkmal, die Öffentlichkeit anzusprechen. Bevorzugtes Medium ist hier die eigene Internetseite. Facebook und Twitter spielt in der Arbeit der Denkmalschutzverbände dabei noch eine untergeordnete Rolle. Vermehrt werden auch Online-Petitionen genutzt, die jedoch nur teilweise gut angenommen werden. Die Medien und die Öffentlichkeit werden gerne zur Lobbyarbeit genutzt, da man mit relativ wenig Aufwand Druck auf die Politiker ausüben kann.

Die Denkmalverbände können im Bereich der Interessenvertretung Erfolge verbuchen, obwohl sie im Vergleich zu anderen Verbänden relativ wenige Ressourcen besitzen. Mangelnde Ressourcen versucht jeder Verband auf seine eigene Art auszugleichen. Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege integriert in den Verein bedeutende Personen aus Politik und Verwaltung und ist in vielen Gremien Bayerns vertreten. Dadurch ist er sehr gut vernetzt. Außerdem besitzt er Führungspersönlichkeiten, die in der Politik und in der Verwaltung geschätzt sind. Dem Denkmalnetz stehen diese bekannten Persönlichkeiten und diese Vernetzung in dieser Fülle nicht zur Verfügung. Es profitiert von seiner Organisationsform. Es ist nur ein loses Bündnis und somit entfallen viele bürokratischen Hürden, die Zeit von der eigentlichen Arbeit nehmen würde. Da sich das Denkmalnetz zudem aus vielen Vereinen, Initiativen und Bürgern zusammensetzt, kann es auf ein großes Repertoire an Wissen zurückgreifen und auch auf kommunaler Ebene aktiv sein. Was beide Verbände gemeinsam haben: Sie sind dann erfolgreich wenn sie mit anderen Verbänden kooperieren und somit mit der Denkmalpflege gemeinsam ein Thema vertreten, das nicht nur Einzelnen sondern der ganzen Gesellschaft nützt.